

30 Jahre Bio Suisse: «Vorher waren wir ein verstreuter Haufen»

Im Auftrag von Bio Suisse und mit Unterstützung der Fondation Sur-la-Croix hat das FiBL die Geschichte des Biolandbaus in der Schweiz in einem Film dokumentiert (wann und wo zu sehen, erfahren Sie im nächsten Heft). Die Gründung von Bio Suisse vor 30 Jahren ist ein Meilenstein. Für bioaktuell haben wir einige Bilder aus dem Film zu einer Chronik zusammengestellt.

Bis zur Gründung der Vereinigung Schweizerischer biologischer Landbauorganisationen (VSBLO) gab es in der Schweiz zahlreiche Biogruppierungen. Die schweizerische Gesellschaft für biologischen Landbau SGBL, die spätere Bioterra, geht auf die Zürcher Biopionierin Mina Hofstetter zurück. Hans und Maria Müller und die Möschbergbauern gründeten die Anbau- und Verwertungsgenossenschaft (AVG) in Galmiz (heute

bioGROUPE ag/sa). Später, 1972, gründete ein Teil der Möschbergbauern die Biofarm, und in der Westschweiz war die Prokana aktiv. Seit den 1930er-Jahren gaben die Demeter-Bauern und -Bäuerinnen wichtige praktische Impulse.

«Aber wir waren ein zerstreuter Haufen», erinnert sich Werner Scheidegger, der erste Präsident der VSBLO und damalige Geschäftsführer der Biofarm. «Wir hatten kaum Kontakt untereinander.» Und laut Ernst Frischknecht, dem zweiten Präsidenten der VSBLO, fand jede Gruppierung, sie sei die beste. Für die Akzeptanz der Bewegung in der Politik sei diese Zersplitterung nicht gerade förderlich gewesen, erinnert sich der damalige Vizedirektor des BLW und Vater der Direktzahlungen Hans Popp.

Vor diesem Hintergrund begann der erste Leiter des 1973 gegründeten FiBL, Hardy Vogtmann, zwischen den Bio-

landbauern zu vermitteln.



1920er-Jahre: Mina Hofstetter entwickelt in Ebmatingen Züchtmethoden für einen viellosen Biolandbau. Daraus entsteht die Schweizerische Gesellschaft für biologischen Landbau SGBL, später Bioterra.



Mutter Erde

Weckruf und praktische Anleitung zum biologischen Landbau

Peter Meser, Agrarhistoriker: "Die Frauen spielen in der Geschichte des Biolandbaus eine wichtige Rolle."



1924: Rudolf Steiner begründet den biologisch-dynamischen Landbau.

Der Oswaldhof von Konrad und Rosa Oswald in Klarsbach TG ist der älteste bio-dynamische Hof der Schweiz (seit 1930).



1930er bis 1960er-Jahre: Hans und Maria Müller führen auf dem Möschberg eine Hausmuttertschule. Maria Müller entwickelt den Biolandbau weiter.



Lisa Keller: "Maria Müller hat uns Schülerinnen gut verstanden."



Derli Frischknecht: "Die Bücher von Maria Müller sind grossartig."



1946: Hans Müller gründet die AVG zur Vermarktung der Bioprodukte. Erste Abnehmer sind (von links): Caspar Argant (Bio-Familia), Hugo Brandenberger (Bioterra) und Gottlieb Duttweiler (Mugros).



Hans Peter Rusch vermittelt den Möschbergbauern die Grundlagen zur Bodenfruchtbarkeit.

1972: Werner Scheidegger und andere Mischbergbauern gründen die Biofarm, die sich bald auf die Vermarktung von Getreide spezialisiert.



1973: Nationalrat Heinrich Schälcher gründet zusammen mit sechs anderen Persönlichkeiten das FiBL in Oberwil BL. Hardy Vogtmann (rechts) wird erster Institutsleiter.

1972: Otto und Hanni Buess stellen den Gutsbetrieb der landw. Schule Eberrain auf Bio um.



FiBL-Stiftungsrat Philippe Matile zeichnet die Knespe als Logo des FiBL.

gruppierungen zu vermitteln. Das Ziel war, gemeinsame Richtlinien zu erarbeiten. An diesem Prozess nahmen auch der biodynamische Konsumentenverband und zwei Kantonschemiker teil. Im Dezember 1980 konnten diese Biorichtlinien der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der damals junge FiBL-Berater Otto Schmid nahm in diesem Prozess eine aktive Rolle ein: «Die gemeinsamen Richtlinien waren der Kitt, der die verschiedenen Bewegungen schliesslich zusammenhielt.» Um die Knospe als Schutzmarke anzumelden, gründeten die SGBL, der Produzentenverein für die

biologisch-dynamische Landwirtschaft, Prokana, Biofarm und FiBL im Jahr 1981 die Vereinigung schweizerischer biologischer Landbauorganisationen VSBLO, später Bio Suisse, der ein paar Jahre später auch die AVG beitrug. Damit waren alle wichtigen Bioorganisationen unter einem Dach vereint. Thomas Alföldi, FiBL



1980: Otto Schmid, FiBL: "Die ersten gemeinsamen Richtlinien von SGBL, Demeter, Biofarm, Prokana und FiBL sind ein Meilenstein in der Geschichte des Biolandbaus."

Dez. 1980: Präsentieren die Richtlinien (von links): Martin Schöpfbach, Kantonschemiker BS, Heinz Zumstein Präsident FiBL, Hardy Vogtmann FiBL, Werner Scheidegger Biofarm.



1981: Gründung der Vereinigung Schweizerischer biologischer Landbauorganisationen VSBLO. Unter Fritz Dähler (rechts) stösst später auch die AVG dazu.



1980/1990er-Jahre: Wandel in der Agrarpolitik, Einführung der Direktzahlungen (Kommission Pepp) und Anerkennung des Biolandbaus.



1995: Bioorganisationen und Umweltverbände gewinnen Abstimmung: Martin Ott (oben rechts), Urs Niggli, Herbart Karch, Ros Bärtschi, Christof Dietler.

1993: Coop steigt in den Biomarkt ein, die Migros folgt 1995.

Felix Wehrle, Coop: "Am Anfang war die Skepsis in der Bioszene gross."



Ernst Frischknecht: "Wir mussten von Coop lernen, aber Coop auch von uns"



Regine Führer: "Der Bio boom führte auch zu Spannungen. Der Leitbildprozess brachte neuen Schwung."

Die Zukunft:

